

SPIEL 2025
ZEIT 2026



Dortmunder
Philharmoniker

1. Kammerkonzert

Gefühls- stürme

Gefühls- stürme

6. November 2025
19:00 Uhr

sweetSixteen-Kino
im Kulturort Depot

Viktor ULLMANN (1898–1944)

Streichquartett Nr. 3 (1943)

- I. Allegro moderato – Presto – Tempo 1 – Largo
- II. Rondo – Finale. Allegro vivace e ritmico

BELISAMA QUARTETT

VIOLINE

Rika Ikemura
Haruka Ouchi

VIOLA

Hanna Schumacher

VIOLONCELLO

Sofía Lluciá Roy

Ludwig van BEETHOVEN (1770–1827)

Streichquartett Nr. 4 c-Moll op. 18/4

- I. Allegro ma non tanto
- II. Scherzo. Andante scherzoso quasi Allegretto
- III. Menuetto. Allegretto
- IV. Allegro – Prestissimo

PAUSE (20 Minuten)

tdo.li/kamko1
#tdokamko1

Felix MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)

Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13

- I. Adagio – Allegro vivace
- II. Adagio non lento
- III. Intermezzo. Allegretto con moto – Allegro di molto
- IV. Finale. Presto – Adagio non lento



Bitte schalten Sie Ihre Handys aus und denken Sie daran, dass nicht akkreditierte Bild- und Tonaufnahmen während des Konzerts aus urheberrechtlichen Gründen untersagt sind. Wir weisen darauf hin, dass wir die Konzerte selbst im Saal fotografisch dokumentieren.

„Strenge Architektonik und Liebe zu den Abenteuern der Klangwelt“

Viktor Ullmann, 1938

Die Verbindung von strengen Architektur und klanglicher Abenteuerlust, von Ullmann eigentlich auf die Musik Schönbergs gemünzt, ist auch für die drei Werke auf dem Programm bestimmend. Gleichzeitig zeichnen sie sich durch einen besonders leidenschaftlichen Gefühlsgehalt aus.

Als der Komponist Viktor Ullmann im Oktober 1944 in Auschwitz umgebracht wurde, schien es, als hätte die nationalsozialistische Herrschaft nicht nur ein Leben, sondern auch ein musikalisches Schaffen ausgelöscht. Jahrzehntelang war Ullmanns Name völlig unbekannt, bis 1975 die Amsterdamer Uraufführung seiner Oper *Der König von Atlantis* eine Wende brachte. In den 1990er Jahren setzte schließlich eine Art Ullmann-Renaissance ein. Trotzdem ist seine Musik nur selten im Konzertsaal zu erleben.

Ullmann wurde im damals österreichischen Teschen geboren und wuchs in Wien auf. Schon als Schüler konnte er hier die prägende Erfahrung der Musik Gustav Mahlers, Franz Schrekers und vor allem Arnold Schönbergs machen. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ging Ullmann nach Prag, blieb dem Schönbergkreis aber weiter eng verbunden. Nach weiteren Stationen unter anderem in Zürich und ab 1931 in Stuttgart ging er 1933 nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wieder zurück nach Prag. 1942 wurde Ullmann ins KZ Theresienstadt deportiert, wo er weiterhin komponierte und am 23. Januar 1943 sein 3. Streichquartett beendete. Auf engem Raum entfaltet Ullmann in dem bedeutenden

Werk die Satzcharaktere einer Sinfonie in einem einzigen, durchgehenden Zusammenhang. Sein expressives Zentrum bildet der Largo-Abschnitt, eine freie Fuge über ein zwölftöniges Thema, die die Klanglichkeit des späten Beethoven aufruft. Stilistisch vermittelt Ullmann zwischen Tradition und neuer Musik. Es geht ihm, in seinen eigenen Worten, um das Ausfüllen der „Kluft zwischen der romantischen und der atonalen Harmonik“.

Beethovens Sammlung von sechs Streichquartetten, die er als Opus 18 veröffentlichte, gilt als ein Höhepunkt seiner ersten Schaffensphase. In dieser Sammlung ist das Quartett in c-Moll das einzige Mollwerk. Sein dunkel gefärbter, erregter c-Moll-Charakter, der es als Seitenstück der 8. Klaviersonate, der *Pathétique*, erscheinen lässt, wird von Beethoven von Anfang an etabliert. In dem an überraschenden Wendungen nicht armen Werk stellt die Konzeption des 2. Satzes als Scherzo-Charakter – und eben nicht als gesangliches Stück – eine besonders originelle Gestaltungsidee dar.

Das Streichquartett in a-Moll op.13 von Felix Mendelssohn-Bartholdy zeugt von einer eminenten musikalischen Frühbegabung: 1827, zum Zeitpunkt der Komposition, war Mendelssohn gerade 18 Jahre alt. Dreh- und Angelpunkt des vielschichtigen Werkes ist ein Liebeslied mit dem Titel „Ist es wahr?“, das er kurz zuvor komponiert hatte. Zwei kurze Übertragungen dieses Liedes stehen wie zwei Säulen am Anfang und am Schluss des Quartetts. Dazwischen entfaltet sich eine leidenschaftlich erregte Musik, deren vier Sätze nicht nur untereinander, sondern auch mit den beiden „Säulen“ thematisch verflochten sind. Zudem ist das Stück mit Anspielungen auf die jüngst zuvor entstandenen späten Streichquartette Beethovens gespickt, die sich nahtlos in Mendelssohns Tonsprache einfügen.

Biografien

HARUKA OUCHI, geboren 1995 in New York, war von 2021 – 2023 Vorspielerin der 1. Violinen im Philharmonischen Orchester Gießen und wechselte dann in die Gruppe der 1. Violinen der Dortmunder Philharmoniker. Daneben absolviert sie seit 2020 ihr Konzertexamen an der Hamburger Musikhochschule.

Die Japanerin **RIKA IKEMURA** (*1993) studierte Violine in Würzburg und begann ihre Orchestertätigkeit als Akademistin der Staatskapelle Halle. Nach Stationen in Stuttgart und bei der Neuen Philharmonie Westfalen wurde sie 2024 Vorspielerin der 2. Violinen der Dortmunder Philharmoniker.

HANNA SCHUMACHER (*1992) stammt aus Düsseldorf und studierte in Karlsruhe



Belisama Quartett

und Dresden. Nach Tätigkeiten als Akademistin in Essen und Bamberg wurde sie 2023 in die Bratschengruppe der Dortmunder Philharmoniker aufgenommen.

Die Cellistin **SOFÍA LLUCIÁ ROY** wurde 1994 im spanischen Zaragoza geboren. Sie war Akademistin beim Mahler Chamber Orchestra. 2023 kam sie als Praktikantin zu den Dortmunder Philharmonikern, wo sie derzeit mit einem Zeitvertrag tätig ist.

Vorschau

2. Konzert Deep Dive

Eintauchen in *Don Juan*

12. Januar 2026

19:00 Uhr

Konzerthaus
Dortmund

John Williams & Co sind undenkbar ohne dieses Stück: Erleben sie die Magie des modernen Orchesterklangs in *Don Juan* von Richard Strauss. Vor der Aufführung führt Sie Jordan de Souza in die Geheimnisse der Musik ein – sinnlich, nahbar, überwältigend. Für alle mit und ohne Vorwissen.

Richard STRAUSS
Don Juan op. 20

DORTMUNDER
PHILHARMONIKER

LEITUNG
Jordan de Souza



tdo.li/deepdive2
#tdodeepdive2

SPONSORING, FÖRDERUNGEN

DEW21 – Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, Dortmunder Volksbank, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW Kultursekretariat Wuppertal, Sparkasse Dortmund, Theater- und Konzertfreunde Dortmund e. V., Teil des Förderprojektes ACCESS MAKER der Un-Label Performing Arts Company gefördert von der Aktion Mensch, dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, dem Kulturamt der Stadt Köln und The Power of Arts.

IMPRESSUM

Theater Dortmund Spielzeit 2025/2026
Geschäftsführender Direktor:
Tobias Ehinger
Generalmusikdirektor: Jordan de Souza
Texte und Redaktion: Dr. Volker Rülke
Gestaltung: Mohr Design
Fotos: Sophia Hegewald (Titel),
Paul Galke (Belisama Quartett)
Druck: druckpartner
Redaktionsschluss: 31.10.2025

facebook.com/dortmunderphilharmoniker
instagram.com/dortmunderphilharmoniker
www.threads.net/@theaterdortmund
theaterdortmund.bsky.social
youtube.com/dortmunderphilharmoniker

TICKET-HOTLINE 0231/50 27 222

www.theaterdo.de